



Kinderhilfe **Bethlehem**
Wir sind da.



Ausgabe 31 | Dezember 2014

BLICKPUNKT BETHLEHEM

Die Zeitschrift für Freunde der Kinderhilfe Bethlehem.
Neuigkeiten aus Bethlehem und der Region.

- » Präsident Paul Rutz:
Der Boden für neue Hoffnung
- » Folgen des Gaza-Krieges
- » Arbeiten im Caritas Baby Hospital:
Wenn sich Herzen öffnen
- » 50 Jahre Weihnachtsskollekte



Dank der vielen Spenderinnen und Spender erleben die Familien im Caritas Baby Hospital Stabilität und Sicherheit – mitten im Nahost-Konflikt.

Editorial

DER BODEN FÜR **NEUE HOFFNUNG**

Der Krieg im Gaza-Streifen verändert auch den Alltag in Bethlehem.

Wie ist die Lage im Caritas Baby Hospital? Was ist in Bethlehem vom Gaza-Krieg zu spüren? Wer hilft den Müttern mit ihren kranken Kindern? Fragen wie diese haben mich in den vergangenen Monaten immer wieder erreicht. Ich danke allen, deren Gedanken in dieser schwierigen Zeit bei den Familien im Gaza-Streifen und in Bethlehem waren. Durch die Telefonate mit unserem Direktor Issa Bandak und unserer Chefarztin Dr. Hiyam Marzouqa war ich stets gut informiert. Trotzdem hatte auch ich viele Fragen im Gepäck, als ich vor einigen Wochen mit unserer Geschäftsleiterin Sybille Oetliker und meinem Vorgänger Michael Schweiger nach Bethlehem gereist bin. Denn mir war klar: Dieser Krieg hat auch die Menschen im Westjordanland erschüttert.

Einer der ersten Wege führte uns auf die Stationen und in die ambulante Klinik des Caritas Baby Hospitals.

Dort durften wir wieder einmal persönlich erleben, wie wichtig es ist, dass unsere Angebote allen Kindern und Müttern offen stehen. Das Caritas Baby Hospital ist ein wunderbares Geschenk, das Sie, liebe Spenderin und lieber Spender, den Familien von Bethlehem machen.

Ausserhalb des Caritas Baby Hospitals ist das Leben in Bethlehem noch instabiler geworden, als es ohnehin schon war. Die Menschen haben in den vergangenen Monaten in vielen Bereichen des Alltags wieder sehr direkt spüren müssen, dass sie unter Besatzung leben. Dies hat auch für die Wirtschaft und vor allem für den Tourismus Folgen. Im Herbst – eigentlich Hochsaison – sind nur ein Viertel der Pilger- und Reisegruppen gekommen, die sonst üblich sind. Hotels, Restaurants und Souvenirläden blieben leer. Sie können sich vorstellen, was das für die Familien von Bethlehem bedeutet. Jeder



Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist das wohl schönste Glück auf Erden.

Carl Spitteler, Schweizer Dichter

Dritte Arbeitsplatz hängt vom Tourismus ab. Wer keine Arbeit und keine Perspektive hat, verliert die Hoffnung und den Glauben an eine bessere Zukunft.

Die Kinderhilfe Bethlehem gibt den Menschen seit über 60 Jahren ein Versprechen, auf das sie sich verlassen können: Wir sind da. Bei meiner Reise habe ich gespürt, wie dieser Satz den Familien Sicherheit gibt. In einer Region, in der es kaum Verlässliches und Planbares gibt, dürfen wir ein Partner sein, auf den die Menschen bauen können. Wir schaffen den fruchtbaren Boden, auf dem Hoffnung wieder wachsen kann.

Spenderinnen und Spender aus der Schweiz, aus Deutschland, Italien und Österreich machen diese wunderbare Arbeit in Bethlehem möglich. Dafür danke ich

Ihnen allen ganz herzlich! Ein besonderer Dank gebührt in diesem Jahr den Pfarreien, die ihre Kollekten der Weihnachtsgottesdienste für die Kinder und Mütter aufnehmen. In der Schweiz feiert die Weihnachtskollekte unter dem Titel "Helfen verbindet" ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Kinder und Mütter erleben diese Verbindung Tag für Tag. Sie spüren, dass hinter dem Versprechen "Wir sind da" nicht nur die Kinderhilfe Bethlehem steht, sondern mit ihr Tausende Freundinnen und Freunde. Ich danke Ihnen allen! Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Ihr

Paul Rutz

Paul Rutz, Präsident

Zum Krieg im Gaza-Streifen

CARITAS BABY HOSPITAL **HILFT KINDERN AUS GAZA**

Noch vor 15 Jahren zählte der Gaza-Streifen zum Einzugsgebiet des Caritas Baby Hospitals. Heute sind Patienten aus dem abgeriegelten Krisenherd eine Seltenheit. Doch die Verbundenheit der Menschen ist geblieben.

Schon während der ersten Feuerpause zwischen Hamas und Israel konnte ein schwerkrankes Baby aus dem Gaza-Streifen ins Caritas Baby Hospital gebracht werden. Im August folgten weitere vier Kinder. Für sie alle gab es im Gaza-Streifen keine medizinische Hilfe mehr. Laut der UN-Organisation OCHA sind dort bei der Militäroffensive in diesem Sommer mehr als 62 medizinische Einrichtungen beschädigt worden. "Die Kliniken sind völlig überlastet und unterversorgt. Es fehlt an allem", sagt Issa Bandak, Direktor im Caritas Baby Hospital. Er hat die Planung mit palästinensischen und israelischen Organisationen und Einrichtungen koordiniert, um die kranken Kinder nach Bethlehem zu bringen.

Kinder aus dem Gaza-Streifen sind in Bethlehem schon seit vielen Jahren eine Seltenheit. Früher war das anders: Als das jetzige Spitalgebäude 1978 eingeweiht wurde, zählte die Region um Gaza-Stadt ganz selbstverständlich zum Einzugsgebiet. Kinder aus Jenin, Nablus und Ramallah im Norden kamen ebenso ins Caritas Baby Hospital wie aus Hebron im Süden und aus Gaza-Stadt am Mittelmeer. Schon damals war der Gaza-Streifen vom Westjordanland getrennt, doch war es möglich, zwischen den palästinensischen Gebieten zu reisen.

Den Menschen im Gaza-Streifen verbunden sein

Seit die islamistische Hamas die Macht im Gaza-Streifen übernommen und Israel über den Küstenstreifen eine Blockade verhängt hat, ist die Verbindung zum West-

jordanland komplett abgerissen. Dabei ist der Gaza-Streifen mit seinen 1,8 Millionen Einwohnern weiter Teil des besetzten palästinensischen Gebiets. Entsprechend aufmerksam hat die Bevölkerung im Westjordanland die Ereignisse im Gaza-Streifen verfolgt. Der offene Ausbruch von Gewalt hat sie geschmerzt und die Angst vor einer Verschlechterung der Situation im vergleichsweise friedlichen Bethlehem geschürt.

Zu spüren ist bis heute eine grosse Solidarität. Für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital war es beispielsweise sofort klar, dass sie nach dem Gaza-Krieg auf ein geplantes Fest verzichten und spenden, um medizinische Einrichtungen im Gaza-Streifen zu unterstützen. Insgesamt konnten so 3 000 Dollar an befreundete Organisationen gegeben werden. "Wir wissen und sind dankbar, dass unsere Arbeit von so vielen mitfühlenden Menschen getragen wird. Deswegen sollten auch unsere Kolleginnen und Kollegen im Gaza-Streifen spüren, dass sie nicht alleine sind", sagt Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa.

Gerade einmal 75 Kilometer liegen zwischen der Geburtskirche in Bethlehem und den zerstörten Strassen in Gazas Stadtvierteln. Auch diese räumliche Nähe macht deutlich, warum eine stabile Lösung für Palästina und Israel auch die Menschen im Gaza-Streifen berücksichtigen muss. "Wir dürfen Gaza nicht aufgeben", beschreibt Issa Bandak die Forderung vieler Menschen in Bethlehem.



Die Versorgung der Bevölkerung und der Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur sind die dringendsten Aufgaben nach dem Gaza-Krieg.

CHRISTEN IM GAZA-STREIFEN

Im Gaza-Streifen leben 1,8 Millionen Menschen. Gerade einmal 1 300 davon sind Christen. Wie alle Palästinenser leiden auch sie unter den Folgen des Gaza-Krieges und helfen dort, wo es nötig ist. Beispielsweise haben über 1 000 Flüchtlinge in einer christlichen Schule Schutz und Unterkunft gefunden. Auch die kleinen medizinischen Hilfsstationen der örtlichen Pfarrei sind im Dauereinsatz, um Kranken in dieser schwierigen Zeit zu helfen. Die Kinderhilfe Bethlehem unterstützt Projekte im Gaza-Streifen über ihren Partner "Pontifical Mission", dem päpstlichen Hilfswerk für Palästina.



Auch christliche Einrichtungen, wie dieses Schwesternkonvent, blieben von den Kämpfen nicht verschont.

E-Mails von Issa Bandak, Direktor des Caritas Baby Hospitals, an die Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem zum ersten Transfer eines Babys aus dem Gaza-Streifen:

Von: Issa Bandak Caritas Baby Hospital
Gesendet: Montag, 4. August 14:07
"Im Gespräch mit dem Roten Halbmond ist die Frage aufgekommen, ob wir ein Neugeborenes aus dem Gaza-Streifen aufnehmen können. Seine Lage ist kritisch und sie können es vor Ort nicht weiter behandeln."

Von: Issa Bandak Caritas Baby Hospital
Gesendet: Dienstag, 5. August 08:34
"Unsere Ärzte konnten mit den Kollegen in Gaza-Stadt sprechen, um alles für das Baby vorzubereiten. Sobald es eine stabile Feuerpause gibt, soll es losgehen. Ein Bett auf der Intensivstation ist reserviert."

Von: Issa Bandak Caritas Baby Hospital
Gesendet: Dienstag, 5. August 14:45
"Die Zeit drängt. Der Zustand des Babys wird immer schlechter."

Von: Issa Bandak Caritas Baby Hospital
Gesendet: Mittwoch, 6. August 14:26
"Endlich! Wir haben eine Ambulanz aus Ost-Jerusalem mit den nötigen Genehmigungen: Der Wagen nimmt das Kind an der Grenze zwischen Israel und dem Gaza-Streifen auf, fährt durch Israel und kann ins Westjordanland einreisen. Morgen geht es los."

Von: Issa Bandak Caritas Baby Hospital
Gesendet: Donnerstag, 7. August 17:07
"Das Baby ist angekommen. Nach 4 Stunden Fahrt. Wir haben es sofort auf die Intensiv-Station verlegt, um es zu stabilisieren. Ich bin so froh und dankbar, dass alles geklappt hat."



Ob als Clowndoktor oder Krankenpflegerin – Awatef Handal erreicht die Kinder mit ihrer Freude.

Aus dem Caritas Baby Hospital

WENN SICH **DIE HERZEN DER KINDER ÖFFNEN**

Awatef Handal ist seit 30 Jahren Krankenpflegerin. Für sie ist ihre Arbeit eine Berufung.

Krankenpflegerin Awatef Handal blickt auf den 14 Monate alten Jungen Rami. Seine Mutter hat ihn heute ins Caritas Baby Hospital gebracht, weil ihm das Atmen immer schwerer fällt. Weitere Untersuchungen sollen klären, was zu tun ist. Aber nun ist Rami erst einmal eingeschlafen. Es war ein anstrengender Tag für ihn. Auch Awatef atmet jetzt erst einmal durch. "Wenn die Kinder hier auf der Station sind, fühle ich bei jeder Untersuchung mit", sagt die 50-jährige Pflegerin. Sie versetzt sich in die Lage ihrer kleinen Patienten, die nicht wissen, was sie erwartet. Mit dem sanften Klang ihrer Stimme gibt sie den Kindern Ruhe und die Sicherheit, dass alles gut ist. Für Awatef ist es ein Geschenk, dass sie die Babys und Kinder im Caritas Baby Hospital begleiten darf. "Ich nehme jedes Kind in mein Herz auf, denn sie alle haben Schutz und Liebe verdient", sagt sie mit einem Lächeln.

Vor 30 Jahren hat Awatef ihre Ausbildung an der Pflegeschule des Caritas Baby Hospitals abgeschlossen. Nach ihrer Heirat blieb sie zunächst zu Hause. Sie zog drei Töchter und zwei Söhne gross. Als ihr jüngster Sohn fünf Jahre alt war, erhielt sie einen Anruf aus dem Caritas Baby Hospital. Es wurden dringend Pflegerinnen gesucht. Sie zögerte nicht lange und kam zurück. Eine Entscheidung, die sie nie bereut hat. "Ich liebe meine Arbeit. Das Caritas Baby Hospital ist mit all den Kolleginnen und

den vielen kleinen Patienten ein Teil von mir geworden. Irgendwie ist es auch meine Familie", sagt Awatef. Wenn sie nach Dienstschluss zu Hause ist, kann sie zwar mit dem Kopf abschalten, aber nicht mit ihrem Herzen.

An das Lächeln erinnern

Awatefs Lächeln ist ihr wirkungsvollstes Instrument, wenn sie als Clown verkleidet über die Stationen geht. Sie gehört zu den Clowndoktoren im Caritas Baby Hospital, die zweimal im Monat zu den Kindern kommen. Als Clown könne sie Gefühle ganz unvermittelt an die Kinder weitergeben und sie daran erinnern, wie schön es ist, wieder zu lächeln, erklärt Awatef.

In einigen Tagen beginnt für Awatef eine Zeit, die sie besonders mag. Die Adventszeit ist im Caritas Baby Hospital ein spezielles Erlebnis. Spätestens wenn Sr. Lucia von den italienischen Ordensschwwestern die Gänge mit kleinen Bäumen und bunter Weihnachtsdekoration schmückt, werden die Augen der Kinder immer grösser und fragender. Auch wenn die Babys nicht wissen, was Weihnachten ist, spüren sie die Freude, die Awatef und ihre Kolleginnen ausstrahlen. "Diese Kinder tragen nichts anderes als Liebe in ihren Herzen. Es ist das grösste Geschenk für mich, wenn ich erleben darf, wie sich diese Herzen öffnen."

CARITAS BABY HOSPITAL

مستشفى كاريتاس للأطفال

~~~ KURZ GEMELDET ~~~ KURZ GEMELDET ~~~



### Erzbischof Burger ist Protektor der Kinderhilfe Bethlehem

Mit der Weihe zum Erzbischof von Freiburg i.Br. hat Stephan Burger auch das Amt des Protektors der Kinderhilfe Bethlehem für Deutschland übernommen. Das Erzbistum Freiburg ist seit vielen Jahrzehnten eng mit dem Hilfswerk verbunden. Schon Burgers Vorgänger Erzbischof Robert Zollitsch hat sich stark für die Kinder und Mütter in Bethlehem engagiert. Die Kinderhilfe Bethlehem freut sich auf die gemeinsame Arbeit mit Erzbischof Burger.

### Auszeichnung für das Labor

Das medizinische Labor im Caritas Baby Hospital ist seinem guten Ruf wieder einmal gerecht geworden. Zu einer nationalen Konferenz für Labormedizin in Ramallah waren gleich zwei Mitarbeitende des Laborteams als Referenten eingeladen. Ihre Vorträge stiessen auf grosses Interesse. Höhepunkt der Konferenz war die Auszeichnung des Bethlehemers Labors für seine besondere Leistung auf dem Gebiet der Krankheitsdiagnostik. Nach ihrem Vortrag nahm Randa Kattan den Preis stellvertretend für das gesamte Team entgegen.



### 50 Jahre Weihnachtsskollekte

In den kommenden Wochen richten viele Menschen wieder den Blick auf Bethlehem. Mit zahlreichen Aktionen machen sie auf das Schicksal der Kinder und Mütter aufmerksam. Eine besondere Unterstützung erfährt die Kinderhilfe Bethlehem durch die Kollekten. In der Schweiz sind die Weihnachtsskollekten in diesem Jahr zum 50-sten Mal für die Kinder und Mütter in Bethlehem bestimmt. "Eine solche Solidarität und Verbundenheit über so viele Jahrzehnte erfüllt mich mit Glück, Stolz und tiefer Dankbarkeit", sagt Bischof Felix Gmür, Bischof von Basel.



Kinderhilfe **Bethlehem**

**Wir sind da.**



## GEMEINSAM STARK SEIN

Stellen Sie sich vor, Ihr Kind ist krank und es gibt keinen Arzt. Ein furchtbarer Gedanke für alle Eltern. Dort, wo Weihnachten seinen Ursprung hat, sollen kranke Kinder immer einen Arzt finden. Darum hält das Caritas Baby Hospital seine Türen seit über 60 Jahren offen. Die Kinderhilfe Bethlehem schlägt eine Brücke, die Nationen, Völker und Religionen zusammenbringt. Von Bethlehem aus geht ein Zeichen der Nächstenliebe um die Welt – zu Weihnachten und darüber hinaus. Bitte unterstützen auch Sie die Kinderhilfe Bethlehem mit Ihrer Spende.

### In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem  
Winkelriedstrasse 36  
Postfach  
6002 Luzern  
Tel. 041 429 00 00  
Fax 041 429 00 01  
info@khb-mail.ch



### PK 60-20004-7

IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

[www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

### In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem  
im Deutschen Caritasverband e.V.  
Karlstrasse 40  
79104 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761 / 20 03 14  
Fax 0761 / 20 04 26  
khb@caritas.de



Konto 79 26 755  
Postbank Karlsruhe

BLZ 660 100 75

IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55

BIC/SWIFT: PBNKDEFF

[www.kinderhilfe-bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

### In Österreich

Kinderhilfe Bethlehem  
Schedifkaplatz 3  
1120 Wien  
Tel. 01 813 08 80  
info@khb-mail.at

Konto 50 500

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

BLZ 32 000

IBAN AT39 3200 0000 0005 0500

BIC/SWIFT: RLNWATWW

[www.kinderhilfe-bethlehem.at](http://www.kinderhilfe-bethlehem.at)